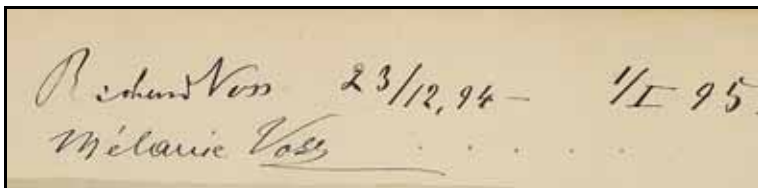


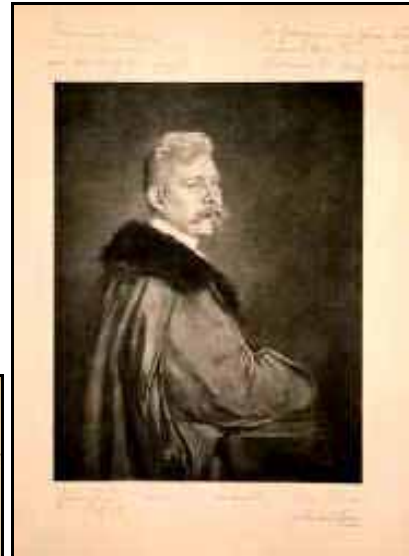
Richard Voß

* 2. September 1851, Gut Neugrape in Pommern + 10. Juni 1918 in Berchtesgaden



Richard Voß 23/12, 94 - 1/1 95
Melanie Voß

Gästebücher Bd. II S. 202



Quelle:<http://www.lesekost.de/autoren/HHLA06.htm>

Richard Voß war ein deutscher Schriftsteller.

Richard Voß unternahm in jungen Jahren zahlreiche Reisen, insbesondere nach Italien. Als Johanniter nahm er am Krieg von 1870 teil und wurde verwundet. Anschließend studierte er in Jena und München. Ab 1874 lebte er abwechselnd in Königssee bei Berchtesgaden und in Frascati bei Rom. In seinem Haus "Bergfrieden" in Königssee waren zahlreiche Künstler und Adelige zu Gast, ebenso in der "Villa Falconieri" in Frascati, die später an **Wilhelm II.** ging. 1884 wurde er zum Bibliothekar der Wartburg ernannt. 1878 heiratete er **Melanie von Glenck**. Außerdem unterhielt er homosexuelle Verhältnisse, die seinen Umgang mit höchsten Kreisen, z. B. **Ernst von Wildenbruch** und mit Prinz **Georg von Preußen** (1826-1902), problematisch machten.

1916 schlug **Voß** vor, einen überdimensionalen bayerischen Löwen als Kriegerdenkmal in die Falkensteinerwand am Königssee zu schlagen. Um das Projekt zu verhindern wurde der Vorläufer des heutigen Nationalparks Berchtesgaden geschaffen. Sein Grab befindet sich am alten Berchtesgadener Friedhof.

Werke (Auswahl)

Savaranola, 1876

Bergasyl, 1891

Der Mönch von Berchtesgaden, 1882

Zwei Menschen, 1891

Mit Weinlaub im Haar

Richards Junge, 1908

Zwei Menschen, 1911 (Erfolgsroman mit einer Auflage von über 400.000)

Aus einem phantastischen Leben. Erinnerungen, postum 1922

Verfilmungen

Der bekannte Roman "Zwei Menschen", der vom Leben der **Judith Platter**, der Begründerin des Tourismus am Obersalzberg handelt, wurde mehrfach verfilmt (u.a. 1924-26 als Stummfilm, 1930 mit **Gustav Fröhlich** und 1952)

Belege

Artikel in *Mann für Mann. Biografisches Lexikon* hg.v. B.U.Hergemöller, Frankfurt/M. 2001

Literatur

Manfred Feulner: *Richard Voß in Berchtesgaden*. Berchtesgadener Anzeiger, Berchtesgaden 1998.
ISBN 3-925647-22-8

A. Helm: *Berchtesgaden im Wandel der Zeit*, 1929.

Hellmut Schöner (Hrsg.): *Berchtesgaden im Wandel der Zeit - Ergänzungsband I*, 1982.

Quelle:

http://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Vo%C3%9F

Etwas im Schatten seines großen Kollegen **Ludwig Ganghofer**, aber s.Z. nicht minder bekannt und gern gelesen war **Richard Voß**, geb. 1851 in Pommern.

Er verbrachte aus gesundheitlichen Gründen während mehrerer Jahre seinen Urlaub in Bad Reichenhall. Schließlich wurde Berchtesgaden seine zweite Heimat.

"Tretet auf den Altan, der mein Berghaus von allen Seiten umgibt und blickt hinaus. Seht die Wälder, die Wiesen, seht den Watzmann, den Untersberg und die Reiteralp. Seht die Frühlingsherrlichkeit dieses von den Göttern und den Menschen geliebten Landes!"

So schrieb **Richard Voß** in seinen Lebenserinnerungen. Doch seine innere Unruhe treibt ihn nach Italien, nach Frascati, aber sein Lebensmittelpunkt blieb Berchtesgaden in der damaligen Gemeinde Königssee. Mit **Ludwig Ganghofer** verband **Richard Voß** eine starke freundschaftliche Beziehung, wie sich aus einem umfangreichen Briefwechsel erkennen lässt.

Vor der Berchtesgadener Bergwelt als Kulisse spielen seine Berchtesgadener Erzählungen wie z.B. "Der Mönch von Berchtesgaden" oder "Weinlaub im Haar". Für seinen bedeutendsten Roman "Zwei Menschen" fand er in der Pensionsinhaberin **Mauritzia (Moritz) Mayer** vom Obersalzberg Vorbild und Idealgestalt für seine "**Judith**", der Heldin des Romans.

Erfolgreich war **Richard Voß** insbesondere auch als Dramatiker als solcher er auf den Spielplänen der bedeutenden Bühnen Deutschlands stand. Sein Publikum huldigte ihm begeistert, denn er traf den Stil seiner Zeit. Mit dem Siegeszug des Naturalismus waren seine "tragischen" Szenen nicht mehr so gefragt.

Auch **Richard Voß** wurde 1914 mit der Ehrenbürgerwürde der damaligen Gemeinde Königssee geehrt. Er starb 1918. Im alten Friedhof steht die Bronzeurne mit der Asche des Dichters und seiner Frau **Melanie**, die ihm 1925 in den Tod gefolgt war.

Quelle:

<http://www.berchtesgaden.de/de/7ff6389a-4f94-41f7-9c0e-a888578a171d.html>

Neubeuern:

3.-30.6.1894 II,147 / **23.12.1894 – 5.1.1895** II, 194 (B) 198-202 (T) (M) /**12.2.97 3,38/28.2.-14.3.1898** III,74/
(Melanie)



Gästebücher Bd. II S. 194
Schlittenfahrt nach Fischbach von Josef Sattler mit Melanie und Richard Voss



Der hüble Jan,

war:

Der blüthige Reiter im Sattel
fand Bajonetallade nach kriechen kriechen,
um Richard Voss.

„Ihr wüthet so sehr auf pfannenen Reut?“
— „Der hüble Jan ist's nach Richard Reut!“

Jen smoking off er, Holz sprüht es er Luft,
den Speichel bringt er auf den Javan Erd!

die edle Fische, die fassa Goffelt,
und seine Lianen fruchtbringend.

Der Duffenent sprüht -- er Guffenent!
die nigenen Nigenen.... hat-er! sein Faso!

Duf unter dem sprühenen Grund - so kühl
kühl ist das Holz, ganz ohne Goffelt!

Was ein Grund - unter ein Grund!
Nüchtern und seine Duffenent auf das selbe Grund.

" O Jan, o Jan, mit kühl die so fassen
" kühl die einen Nigenen am sprühenen Grund?

" Die Fische sind er, nützlich für Jan,
" die alle die kühl mit sprühenen Grund!

"Denn Lizzey's Lurzen sind aufgezogen,
"die die dem Missethäter müssen empfinden."

Das Blut, das Blut, es riecht dem Kyros -
"dass fast sich der furchtbaren mangeur de coeurs!"

Die Liebe all' der soldatischen Frauen,
die nicht ihre Liebsten, geht es zu pflegen.

Nur liegen die Lürzen - für liegen die Kyros...
Ihre pflegen ist, es blieben nicht für!"

Ganz ohne Linderung - pflegen nicht mehr...
die Missethäter fast das sehr gerne!"

Nur, was er gefragt, für die er geht,
So haben für ihre Liebe geliebt!"

Wie seine müde sich auf seinem Pferd,
und spricht ihre an: "die Missethäter!"

"Denn nicht die seine Lurzen's Lurzen,
"So ist es mit dem dem Kyros an;"

„Hörst du auch Gottes wunder Dutt,
„Mist auf - Juse! - ein Pentaffelpes!“

„Juse!“ jagelt's ein quispeliger Lese...
Auf Jan bleibt hüpf, jung man zu mir.

den Genuss fühl' ein letzter Lament -
Ling wipst off dem Jan weiß gesamt!

Man Jungblut müß' ein Arnan piffend -
der fröhlichen Jan wackel: tel est mon plaisir!

Und off am der Guffig' der Kunst? ...

„Lei hiehl bis am's Herz, wackel est'o fatal!“

Für einen Mann ist es ein Gluck

Er nimmt das Leben à la Franz Gluck!!!

Neubauern um die frohliche Weihnachtszeit 1894-95